



## Inhalt:

- Vorwort
- Borkenkäfersituation
- Förderung:  
Insektizidfreie  
Bekämpfung BoKä
- Bundeswaldgesetz

**Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,**

**Nach ausgiebigen Niederschlägen sind wir nun in den Sommermonaten angekommen. Doch der Borkenkäfer macht keine Pause und so müssen auch Sie vorbereitet in die kommenden Monate gehen. Was es jetzt zu beachten gibt und welche staatlichen Fördermöglichkeiten Ihnen zur Verfügung stehen erfahren Sie in diesem Newsletter.**

**Auch bezüglich des Bundeswaldgesetzes gibt es neue Stellungnahmen.**

**Ihr WBV Team**





## Borkenkäfersituation

Der Buchdrucker ist in dieser Saison früh ausgeflogen. Aufgrund der Niederschläge in den letzten Wochen ist die Suche nach frischem Befall mit Bohrmehl jedoch nahezu unmöglich.

Umso wichtiger ist es jetzt nach anderen Hinweisen wie abplatzender Rinde (siehe Bild), Harztropfen und ungewöhnlichem Nadelabwurf Ausschau zu halten. Die Ausbreitung des Käfers ist am wahrscheinlichsten um alte Käferlöcher und befallene Einzelbäume. Hier ist in Zukunft die Suche nach frischem Bohrmehl am Stammfuß sinnvoll, um einen weiteren



Ausflug vorzubeugen. Über die aktuelle Borkenkäfersituation in ganz Bayern können sich Waldbesitzer über eine Risikokarte unter <https://borkenkaefer.org/> informieren.

Preislich wird Käferholz für 70,- bis 75,- €/fm gehandelt, ausgehend von der Stärkeklasse 2b bis zu einem maximalen Stockdurchmesser von 58cm ohne Rinde. (Für nähere Infos melden Sie sich bei Ihrem zuständigen Förster/Waldwart)

Aufgrund des ruhigen Maies und Juni hat sich die Abfuhrsituation deutlich verbessert und die Werke suchen dringend Holz, Frischholzeinschläge zu 100,-€/fm (2b-4b B/C) sind aktuell im Juni und Juli wieder gut möglich.



## Förderung: Insektizidfreie Bekämpfung BoKä

Die Bekämpfung des Borkenkäfers fängt mit der Suche im Wald an, ist hier aber noch lange nicht vorbei. Nach der rechtzeitigen Aufarbeitung der Käferbäume müssen weitere Maßnahmen eingeleitet werden, da eine unmittelbare Abfuhr des Holzes an die Sägewerke nicht garantiert werden kann. Hier steht die **insektizidfreie Bekämpfung des Borkenkäfers** im Vordergrund. Der anfallende Mehraufwand wird seitens des Staates gefördert und kann bei der WBV in Auftrag gegeben werden. Folgende Maßnahmen sind förderfähig:

Bei einer Auslagerung des Holzes ist der Mindestabstand des Polters von 500m bis zum nächsten Fichtenwald zu beachten. Als Lagerplätze müssen für alle Mitglieder zugängliche, von der WBV bestätigte Lagerplätze verwendet werden. Den für Sie nächstgelegenen erfragen sie bei ihrem Waldwart.

**Der Förderbetrag für diese Maßnahme beträgt 12,- €/fm zusätzlich zum Holzgeld.**

Auch eine Entrindung wirkt dem Ausflug des Borkenkäfers im Wald entgegen. Eine maschinelle Entrindung wird mit 10,- €/fm und eine manuelle Entrindung mit 20,- €/fm gefördert. Zu beachten ist, dass die Rinde aus dem Wald verbracht werden muss, da ansonsten das Käferisiko erhalten bleibt. Eine Entrindung muss mit der WBV vorab besprochen werden.

Wie die Jahre zuvor können Sie sich bei uns (WBV) dem Sammelantrag anschließen und die **12,-€/fm** beantragen.

Auf unserer Website finden Sie die notwendige Beteiligterklärung für die insektizidfreie Bekämpfung des Borkenkäfers.

**WICHTIG:** Es ist grundsätzlich der Eigentümer laut Grundbuch sowie die Flurstücke von denen das Schadholz kommt einzutragen!! Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Förster oder Waldwarte.

Die Auszahlung der Fördergelder erfolgt im Regelfall im zweiten Quartal des Folgejahres.

Für die Bereitstellung des Lagerplatzes, dessen Reinigung und Lagergebühr müssen wir dieses Jahr 2,-€/fm Gebühr erheben.



## Bundeswaldgesetz



Die schon in unserer letzten Ausgabe kritisierte Novellierung des Bundeswaldgesetzes stößt bei den Waldbesitzern auf breite Ablehnung. Über die Kampagne „**Finger weg vom Bundeswaldgesetz**“ haben wir dazu vor unserer Geschäftsstelle in Schierling Stellung genommen. Wir und unsere Dachverbände setzen uns dafür auch weiter ein. Bei einem Treffen mit Frau Kaniber wurde diese Forderung von der FVN wieder deutlich vertreten. Wie im Landwirtschaftlichen Wochenblatt zu lesen ist, unterstützt Frau Kaniber unsere Forderung.

Von weiteren Entwicklungen und Ergebnissen erfahren Sie in unseren Newslettern.